

Förderung der Rechtsstaatlichkeit durch Polizeiausbildung

Vertretung
Argentinien



Die öffentliche Sicherheit ist ein bedeutendes Bürgeranliegen. Eine professionell ausgebildete Polizei ist eine wichtige Säule der Rechtsstaatlichkeit. Bürgernahe und präventive Polizeiarbeit, modernes Polizeirecht sowie ein modulares Ausbildungssystem sind wesentliche Bestandteile der Polizeikooperation.

HERAUSFORDERUNGEN

Seit 2008 verfügt die Autonome Stadt Buenos Aires über eine eigene Polizei. Die Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit sind enorm gestiegen. Nur eine



Polizeidirektor Holzinger mit Autoritäten des Aus- und Fortbildungsinstituts ISSP und der Stadtpolizei

moderne und professionell ausgebildete Polizei kann auf diese Herausforderungen erfolgreich reagieren. Seit 2017 werden ca. 20.000 Polizisten der ehemaligen Bundespolizei in die Stadtpolizei integriert. Dieser Prozess ist langwierig und stellt die Stadtpolizei vor die schwierige Aufgabe, ihr positives Image in der Bevölkerung zu erhalten. Dies bedarf unzähliger Fortbildungsmaßnahmen und der Weiterentwicklung der Strategie für die Polizeiausbildung. Die Zahl der auszubildenden Polizisten hat sich verdreifacht. Sicherheitskräfte haben in Argentinien nicht den

besten Ruf in der Bevölkerung. Sie erinnern an die letzte Militärdiktatur und werden als korrupt eingeschätzt. Der Gebrauch der Waffe, Notwehr und Nothilfe sind sehr sensible Bereiche des Polizeirechts. Der Polizist muss seine Kompetenzen kennen und in der sicheren Beurteilung der jeweiligen Lage professionell trainiert werden.

Eine weitere Herausforderung sind Großeinsätze bei Menschenansammlungen, die in Buenos Aires zum Alltag gehören. Ob Großdemonstrationen, Straßenblockaden oder Fußballspiele, bei denen es häufig zu Gewaltausbrüchen unter den Fans kommt. Großeinsätze müssen gut vorbereitet und professionell koordiniert werden, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten.

LÖSUNGSANSÄTZE

Ein neues und zeitlich verlängertes Ausbildungssystem für Polizeischüler wird an der Polizeiakademie (Instituto Superior de Seguridad Pública, ISSP) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Bereitschaftspolizei entwickelt. Dieses System setzt auf eine modulare Ausbildung, um Theorie und Praxis bestmöglich zu verbinden. Für jedes in Buenos Aires häufig vorkommende Delikt wird ein Unterrichtsmodul erarbeitet. Lehrkräfte und Trainer müssen hierbei eng zusammenarbeiten, um das Modul möglichst realitätsnah zu gestalten.

Viele Fortbildungen sind notwendig, um den erreichten Ausbildungsstandard der Stadtpolizei zu erhalten und

weiter zu professionalisieren. Ein grundsätzliches Thema, zu dem jährlich ein Fortbildungslehrgang von Experten der Bayerischen Bereitschaftspolizei durchgeführt wird, ist das „Management von Polizeieinsätzen“. An diesen Fortbildungen nehmen neben leitenden Polizisten auch Lehrkräfte der Polizei teil, um die jeweiligen Lehrmethoden kennenzulernen. Die Polizeilehrer agieren somit als Multiplikatoren für die Professionalisierung der Aus- und Fortbildung ihrer Kollegen.

Neben dem Aus- und Fortbildungsinstitut (ISSP) will sich auch die zukünftige Polizeiuniversität von Buenos Aires an deutschem und bayerischem Polizeirecht orientieren. Hierzu sind Kooperationen mit ausgewählten bayerischen Universitäten und Fachhochschulen geplant. Außerdem kann es im Bereich des Polizeirechts zu einem Austausch zwischen den Innenministerien und der Legislative kommen. Ein Polizeiaufgabengesetz, wie es der Freistaat Bayern hat, existiert in Buenos Aires noch nicht.



Polizeidirektor Holzinger erteilt Unterricht zum Thema Einsatzmanagement.

WIRKUNGEN

Die Polizeiausbildungsstätte ISSP hat beschlossen, ihr Ausbildungssystem dem der Bayerischen Bereitschaftspolizei so weit wie möglich anzugleichen. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden die von Mitarbeitern des ISSP in Bayern entwickelten Lehrmodule in Buenos Aires getestet. Ziel ist die Verabschiedung und Anwendung eines neuen Ausbildungscurriculums. Den im bayerischen Polizeiunterricht vermittelten Deeskalationstechniken kommt dabei besondere Bedeutung zu. Außerdem soll die Ausbildungszeit von einem auf zwei Jahre ausgedehnt werden, dem Beispiel Bayerns folgend.

Lehrkräfte sowie Polizisten in Leitungsfunktionen erwerben neue Kenntnisse zu Themen wie bürgernahes Einsatzmanagement, Präventionsstrategien, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit; diese neuen Kenntnisse bringen sie in ihren Unterricht ein bzw. geben sie an die ihnen unterstellten Mitarbeiter weiter.

In Argentinien ist das erfolgreichste Projekt der internationalen Polizeizusammenarbeit beheimatet. Noch nie haben wir uns bzgl. Selbstverständnis und Vision den Kollegen in der Welt so nahe gefühlt.

Wolfgang Sommer, Präsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei

Das ISSP schloss Kooperationsvereinbarungen mit bayerischen Hoch- und Fachhochschulen. Vom deutschen bzw. bayerischen Polizeirecht wurden Grundsätze in das Gesetz zur Öffentlichen Sicherheit von Buenos Aires übernommen. Die Hauptstadtpolizei gilt darüber hinaus als Maßstab für alle anderen Polizeien der 23 Provinzen Argentiniens. Auf diese Weise fungiert sie als Multiplikator für die Modernisierung und Professionalisierung der polizeilichen Aus- und Fortbildung im ganzen Land. ■

UNSERE PARTNER



Policía de la Ciudad de Buenos Aires



Instituto Superior de Seguridad Pública (ISSP)



Bayerische Bereitschaftspolizei

Weiterführende Informationen:

@ argentina@hss.de
 www.hss.de/americalatina
 www.facebook.com/HSSArgentina



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
 Generalsekretär: Dr. Peter Witterauf
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 12/2018